



Die Pleissenburg. 1594.



Ansicht Leipzigs vom Jahre 1572.

Diese Ansicht ist das älteste selbständige Bild unserer Stadt. Sie ist entnommen dem gewöhnlich unter dem Titel „Städtebuch“ angeführten vierbändigen topographischen Prachtwerke von Georg Braun (oder Brunn) und Franz Hogenberg: Civitates orbis terrarum, das zuerst im Jahre 1572 in Köln erschien. Braun war der Herausgeber und Verleger, Hogenberg der Zeichner und Stecher. Das Werk erlebte bis zum 30jährigen Kriege mehrere Auflagen, in denen es später auf sechs Bände erweitert wurde. Das Bild Leipzigs, das in seiner Ueberschrift die beiden Hauptgrundlagen der Bedeutung der Stadt nennt: die Universität und die Messen, befindet sich im ersten Bande zusammen mit dem von Dresden auf einer Tafel. Die Zeichnung dazu stammt wohl schon aus den sechziger Jahren. Die Festungswerke sind zwar wieder hergestellt, links erhebt sich die neue Pleissenburg, die von 1549 bis 1569 erbaut wurde, aber das Paninerkloster zeigt noch zum Teil dieselben Verwüstungen wie auf der Abbildung der Belagerung von 1547. In der Beschreibung Leipzigs, die dem Bilde beigegeben ist, heißt es in einem etwas verunglückten Satze: „Diese Stadt ist mit großen steinen heuffern, so alle einwendig mit brethern betässlet, aufwendig aber mit gar kostreichen und lüftigen gemächts gebawet und außgeputzt“. Die vorliegende Naabildung ist stark verkleinert. Vgl. Leipzig durch drei Jahrhunderte S. 2. — Ueber die obenstehende kleine Ansicht der Pleissenburg siehe S. 77.